

Mehr als 50 Rostocker tanzen gegen häusliche Gewalt

Die weltweite Aktion „One Billion rising“ fand gestern auch in der Hansestadt statt

Stadtmitte. Mehr als 50 Frauen – und auch ein paar Männer – haben gestern auf dem Rostocker Universitätsplatz getanzt, um auf häusliche Gewalt aufmerksam zu machen und sich dagegengzustellen. „One Billion rising“ (Eine Milliarde erhebt sich) heißt die globale Veranstaltung, die zum zweiten Mal vom Frauenhaus Rostock in Kooperation mit dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AstA) in der Hansestadt organisiert wurde.

Nach einer Studie war jede dritte Frau weltweit bereits Opfer von Gewalt, wurde geschlagen, zu sexuellem Kontakt gezwungen, vergewaltigt oder in anderer Form misshandelt. Jede dritte Frau – das sind eine Milliarde Frauen (englisch: „one billion“), genauso viele Menschen wollen seit 2013 jährlich mit dem symbolischen Tanz aufstehen und sich und ihre Stimme erheben. Gut 200 Länder weltweit und über 160 Städte in Deutschland machen jedes Jahr mit.

Auch in der Hansestadt ist häusliche Gewalt nach wie vor ein Thema. „Im vergangenen Jahr haben sich mehr als 700 Frauen aus Rostock und Umgebung an uns gewandt, um sich beraten zu lassen und sich Unterstützung zu holen“, sagt Martina Schwarz vom Verein „Frauen helfen Frauen“. Die

gestrige Aktion soll ein Zeichen gegen Gewalt gegen Frauen setzen. Neben Tanz und Musik wurden auch Reden gehalten. Dabei wurde herausgestellt, dass sexualisierte Gewalt alltäglich und unabhängig von der Herkunft ist. Sie sollte daher nicht instrumentalisiert werden. jh



Auf dem Universitätsplatz tanzen vor allem Frauen, um ein Zeichen gegen sexualisierte Gewalt zu setzen.

Foto: Johanna Hegermann